

Protokoll zur Sitzung der verbandsübergreifenden AG WRRL-Fachfragen

am 05.10.2010 von 18:30 bis 21:15 Uhr im NABU-Seminarraum

Teilnehmer: KB, HB, WH, AK, JM, ES, PK, FZ (eine komplette Teilnehmer- und Kontaktliste wird bei Bedarf nach Rücksprache intern in der AG verbreitet) sowie Herr Meier (WM) von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Protokoll: Eike Schilling (ES) Tel: 040/697089-13, Schilling@NABU-Hamburg.de

TOP 0 Begrüßung, Fragen, Ergänzung der Tagesordnung

ES begrüßt Herrn Meier und die Mitglieder der AG zum dritten gemeinsamen Gespräch. Kurze Vorstellungsrunde derer, die sich noch nicht kannten.

TOP 1 Leitbild Alster - Stadtkanal, Segelparadies und vielfältiger Lebensraum

- Vision/Pläne für die Entwicklung der Alster
Ein Leitbild für die Alster müsste auf mehrere Alsterabschnitte herunter gebrochen werden:
 - Außen- und Binnenalster: WM hebt die unterschiedlichen Nutzungen hervor, die an diesen Gewässern keine naturnahe Entwicklung zulassen. Zusätzlichen Belastungen wie z.B. durch zunehmenden Motorbootsverkehr oder weiteren Uferverbau durch neue Anlegestellen werde jedoch entgegen gewirkt. Anmerkungen der AG:
 - Einzelne Maßnahmen sollten umgesetzt werden (Beispiel: Uferbereiche an der Außenalster) - dies sollte sich auch in einem Leitbild wiederfinden.
 - Außen- und Binnenalster müssten als eigenständige, berichtspflichtige Gewässer aufgenommen werden
 - Ein Mollusken-Gutachten von Reinhard Diercking belegt Vorkommen wertgebender Arten - diese finden sich jedoch nicht in den für Wasservögel (Stichwort Schwäne) zugänglichen Flachwasserbereichen. Der Gewässerschutz spielt bei der Entwicklung des Wasservogelbestands aktuell keine Rolle und sollte in Zukunft stärker berücksichtigt werden. Positionen zu diesem Thema, die an die Öffentlichkeit gebracht würden, sollten zwischen AG und Behörde abgestimmt werden.
 - Alsterfleete: Die Behörde sieht wenig Spielraum für eine naturnahe Entwicklung der Fleete. Die Durchgängigkeit der Alster zur Elbe sowie in die Wandse muss jedoch hergestellt werden, da es sich um ein der EU gegenüber gemeldetes Fischvorranggewässer handelt und auch im Koalitionsvertrag die Herstellung der Fischdurchgängigkeit der Alster als Ziel formuliert ist.. Die AG betont, dass trotz der eingeschränkten Möglichkeiten an den Fleeten die Umsetzung von Maßnahmen 'wo möglich' verfolgt werden sollte. Dies können Maßnahmen im

Uferbereich sein sowie die Anlage von Flachwasserbereichen, wo diese keine erhebliche Einschränkung der sonstigen Nutzungen darstellt.

- Flussalster: Da die Zuständigkeit bei den Bezirken liegt, wurde dieses Thema nicht vertieft.
- Oberlauf: Der natürliche Zustands sollte Ziel eines Leitbildes sein.
- Aktueller Stand des Projektes "Lebendige Alster"
 - WH und ES informieren zum aktuellen Stand: Für den Fall einer Bewilligung der Gelder Anfang November wird das Projekt "Lebendige Alster" 2011 starten. Der Wunsch einer intensiven Abstimmung mit der BSU wird angekündigt und von WM begrüßt. Die im April 2009 geäußerte Zusage einer Unterstützung des Projektes wird bestätigt.
 - Tagung am 05. Mai 2011: Die Tagung ist in Vorbereitung - ES wird sich mit WM bzgl. der Beiträge von Behördenseite abstimmen.
 - Eine kritische Rückmeldung zu den bisherigen Aktionen kam von Seiten des Anglervereins vor Ort - hier ist zukünftig eine intensivere Einbindung von Nöten.

TOP 2 RISA – Neuer Strukturplan Regenwasser für Hamburg

- WM stellt Hintergründe, Organisation, Ziele und Arbeitsgruppen des Projektes **RegenInfraStrukturAnpassung** vor. Einzelne Punkte in Ergänzung der Informationen vom letzten gemeinsamen Treffen (siehe Protokoll):
 - für RISA wurden zusätzliche Mittel bereit gestellt: 1,3 Mio. €
 - die dezentrale Versickerung soll verstärkt gefördert und umgesetzt werden - Geschiebemergelschichten sowie z.T. hohe Grundwasserstände lassen dies jedoch nicht in allen Teilen Hamburgs zu
 - die Bezirke sind angehalten Pilotprojekte zu melden, die im Rahmen von RISA bearbeitet werden können - Beispiel: Iserbrook 6
 - Vorschlag der AG: Staubereiche in Rückhaltebecken absenken, wo dies Nutzungen und Ökologie zulassen
- Neue Gebührenstrukturen in der Hamburger Wasserwirtschaft? Gesplittete Abwassergebühr und Kostenverlagerung vom Steuer- zum Gebührenzahler bzw. zum Gewässernutzer
 - Gesamtvolumen soll gleich bleiben – kostenneutral (Kostenverlagerung)
 - Niederschlagswasserbeseitigung macht rd. 30% der Abwasserkosten aus
 - Einführung in mehreren Schritten: die Behördenleitung hat das „Go“ zur Prüfung der Einführung gegeben; eine Drucksache zur Änderung des Sielabgabengesetzes wird im nächsten Schritt erstellt, damit der Bürger verpflichtet werden kann, notwendige Informationen an die Behörde zu geben; Anfang 2011 werden die Grundstückseigentümer per Anschreiben mit Luftbilddauswertungen zu befestigten Flächen um Prüfung gebeten; Auswertung der Rückmeldung durch ein Büro innerhalb von 6 Monaten; Einführung/Start dann zum 1.1.2012 vorgesehen.

- Details wie die Faktoren zu unterschiedlichen Befestigungsgraden sind noch nicht öffentlich
- ein monetärer Anreiz zum Entsiegeln soll geschaffen werden
- Ziel für die Alster: weitestgehende Reduzierung von Mischwasserüberläufen durch vollständige Umsetzung des Alsterentlastungskonzeptes; die Sonderauslässe und zugehörigen Einleiterlaubnisse werden überprüft
- die ca. 900 Regenwassereinlässe und zugehörigen Einleiterlaubnisse werden ebenfalls überprüft und angepasst (für als unproblematisch eingestufte Einleitungen sollen pauschal Erlaubnisse erteilt werden, die sonstigen werden überprüft und ggf. angepasst)
- ein Innenstadtentlastungskonzept ist in Vorbereitung

TOP 3 Umsetzung der EG-WRRL in Hamburg - Rückblick auf die Jahre 2009/2010

- Maßnahmenfortschritt - die AG hakt nach, wie der Maßnahmenfortschritt seitens der Behörde eingeschätzt wird, wie es um Maßnahmen an OWKs steht, für die die BSU verantwortlich ist und ob es einzelne OWKs gibt, an denen der Fortschritt besonders gut ist, bzw. die Zielerreichung wahrscheinlich ist.
Antworten von WM:
 - 2009 wurden nur wenige Maßnahmen umgesetzt. Ziel ist es in diesem Jahr nachzuziehen und die Restmittel aus dem letzten Jahr sowie die für 2010 in sinnvolle Maßnahmen zu investieren.
 - bis 2015 wird der erarbeitete Katalog (Maßnahmenprogramm, bzw. Maßnahmenliste) abgearbeitet werden - da das Ziel bis 2015 voraussichtlich nicht erreicht wird, werden Maßnahmen auch über 2012 hinaus umgesetzt
 - eine Einschätzung zur Zielerreichung einzelner OWKs wird nachgereicht
 - Maßnahmen an OWKs der BSU: Machbarkeitsstudie zur Durchgängigkeit Alster-Elbe, Schulung zur Gewässerunterhaltung – Kundenkreis wird erweitert (Anmerkung der AG: gerade die Ausführenden müssten in Zukunft erreicht werden), Beratung der Landwirte, Grundinstandsetzung der Sauerstoffanreicherungsanlage am Isebekkanal - parallel wird weiter an Konzepten für den Isebekkanal gearbeitet
- Kritische Betrachtung und Diskussion einzelner Themen
 - Übergreifende Gewässerentwicklungskonzepte sollten für weitere Gewässer/OWKs erstellt und umgesetzt werden (analog zu denen für die Fischvorranggewässer). Im Ergebnis stünden dann notwendige Maßnahmen für die Zielerreichung fest und die Priorisierung gibt Aufschluss darüber in welcher Reihenfolge sie abzuarbeiten sind. Die Maßnahmen sind in der Folge umzusetzen - größere Abschlüsse würden zur Zielverfehlung führen.
 - Eine verstärkte Abstimmung innerhalb der Bezirke wäre aus Sicht der AG wichtig, da aktuelle Beispiele belegen, wie einzelne Abteilungen parallel in verschiedene Richtungen planen

(Beispiel Wandse). Ein Einwirken ist seitens der BSU jedoch schwierig. Bei den monatlichen Treffen des behördeninternen Arbeitskreises zur Umsetzung der EG-WRRL in Hamburg waren ursprünglich die Bezirksamtsleiter eingeladen - die Bezirke werden allerdings durch Mitarbeiter/Innen aus den Wasserwirtschaftsabteilungen vertreten. Auch innerhalb der Ämter der BSU ist eine optimale Abstimmung nicht immer gewährleistet, bzw. z.T. schwierig.

- Entschlammungen sollten in Zukunft nur dann über WRRL-Mittel teilfinanziert werden, wenn diese notwendig sind für die Zielerreichung nach WRRL bzw. zur Umsetzung von WRRL-Maßnahmen. Um Entschlammungen über die WRRL zu finanzieren sei eine detaillierte Begründung vonnöten - grundsätzlich sollte dies jedoch nicht geschehen, so WM. Bei einem hamburgweitem Nachholbedarf bei der Sedimententnahme von ca. 30 Mio. € kann dies auch nicht geleistet werden.
- Der Maßnahmenswerpunkt liegt nach Beobachtungen der AG in den ersten beiden Jahren auf technischen Maßnahmen. Die Erhöhung der Strukturvielfalt sollte parallel verfolgt werden - die Umsetzung von Maßnahmen in diesem Bereich müssen deutlich verstärkt werden.
- ES begrüßt ausdrücklich, dass einige Projekte mit Schulen auf Grund der Unterstützung durch Mittel aus der WRRL angeschoben, bzw. umgesetzt werden konnten

TOP 4 Umsetzung der EG-WRRL in Hamburg - Ausblick

- Ziele und Schwerpunkte der Umsetzung für den restlichen Bewirtschaftungszeitraum
 - bis 2015 sind nur Teilerfolge zu erwarten - weitere Anstrengungen sind notwendig, um das gute ökologische Potenzial zu erreichen (chemischer Zustand in vielen Fällen schon 'gut')
 - Im zweiten Bewirtschaftungszeitraum werden voraussichtlich nicht mehr alle OWKs als erheblich verändert eingestuft
 - die Zusammenarbeit mit anderen Ämtern der BSU (Beispiel Verkehrsplanung) hat sich deutlich verbessert - in RISA arbeitet man jetzt an gemeinsamen Zielen
 - die Gewässerstruktur ist an den urbanen Gewässern zumeist nach wie vor schlecht; die Wasserqualität ist derweil nicht so gut wie gedacht (Bsp.: Phosphormengen im Zulauf von Köhlbrandhöft steigen)
 - AG: Strahlwirkung sollte bei der Konzipierung und Priorisierung von Maßnahmen zukünftig eine verstärkte Rolle spielen; Oberläufe von Fließgewässern, die eine eigene Quellen haben und deren Oberläufe nicht trocken fallen, sollten einen Schwerpunkt der Umsetzung darstellen, da es sich um besonders wertvolle Abschnitte handelt
- verfügbare Mittel für 2011/2012
 - die Zusammenlegung von Tiefbauabteilungen mit dem LSBG mit weitreichenden Folgen für die Umsetzung der EG-WRRL wurde gestoppt (Stand vom 5.10.2010)
 - die geplanten rd. 3 Mio. € pro Jahr bis 2027 stehen nach aktuellem Stand für die Umsetzung der EG-WRRL weiterhin zur Verfügung

- bis Ende dieses Jahres werden voraussichtlich die Mittel für 2009 und 2010 ausgegeben - falls Reste verbleiben sollen diese nicht wie z.T. üblich abgezogen und anderweitig verwendet werden, sondern weiterhin zur Verfügung stehen
- problematisch sind die dauerhaft geringen Betriebsmittel für die Unterhaltung (Gewässer, Brücken und Straßen)
- Anbindung der Alster an die Elbe - WM stellt die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie vor und erläutert das weitere Vorgehen
 - aktive Fischschleusungen sollen durchgeführt werden, die von einem Monitoring begleitet werden (in Planung)
 - parallel wird eine Detailplanung für die Herstellung der Durchgängigkeit an Schaartor- und Rathausschleuse erarbeitet - mögliche Alternativen sollen aktuell nicht berücksichtigt werden, da längere unterirdische Strecken überwunden werden müssten
=> Anregung der AG: Variante über das Nikolaifleet mit in die Detailplanung aufnehmen
- Öffentlichkeitsbeteiligung - wie soll die Öffentlichkeitsbeteiligung in Zukunft entwickelt werden?
 - die Abteilung Gewässerschutz ist für die Öffentlichkeitsarbeit nicht zuständig - trotz des vorliegenden Konzeptes und wiederholtem Drängen seitens der Abteilung wird das Thema seitens der zuständigen Referenten für Öffentlichkeitsarbeit derzeit nicht weiter verfolgt
=> die AG wird diesbezüglich nachhaken
 - die nach EG-WRRL vorgeschriebene Öffentlichkeitsbeteiligung habe statt gefunden
 - die AG betont, dass auch über die Beteiligung zu den Entwürfen vom Bewirtschaftungsplan und Maßnahmenprogramm hinaus eine Beteiligung sinnvoll und notwendig ist - gerade bei der Maßnahmenumsetzung müssen das Mitwirken aber zumindest die Kommunikation nach außen gesichert werden

TOP 5 Sonstiges

- Politische Stellungnahme - Rückmeldungen seitens der AG:
 - die Maßnahmen Kreetsand wurde aktuell als Ausgleich für die Elbvertiefung ausgegeben, was aus verschiedenen Gründen nicht tragbar ist - hier steht allerdings ggf. eine Rücknahme an
 - die in der Stellungnahme formulierte Position zur Hinterlandanbindung des Hafens sollte auch nach außen getragen werden; dies wird gemacht, so WM - es gebe in der Verkehrsplanung durchaus von der ihren abweichende Ansichten
- Niedrigwasserproblematik
 - WM übergibt der AG ein aktuell erstelltes Konzept zum Thema Niedrigwasser mit der Bitte um Rückmeldung seitens der AG - diese wird zugesagt
- Gewässerrandstreifen
 - zur Umsetzung der gesetzlich vorgegebenen 7,5 Meter sollen dort, wo möglich, einvernehmliche Lösungen mit den Nutzern gefunden werden

Die AG bittet um eine Information, wie viele solcher einvernehmlichen Lösungen bereits gefunden/getroffen wurden.

- Monitoring - Entwicklungen seit dem Gespräch vom 1. Juli
 - eine Rückmeldung von Behördenseite wird nachgereicht
- Die gemeinsamen Termine der VAGWRRL mit Vertretern der Abteilung Gewässerschutz sollen fortgeführt werden (nächster Termin voraussichtlich im ersten Halbjahr 2011)
- Nächster Sitzungstermin der VAGWRRL am 11. November 2010